

Modellversuche zur beruflichen Bildung

Heft 36

SILKE AXHAUSEN  
CHARLOTTE DORN

unter Mitarbeit von Brigitte Fietz

## **Armut von Frauen und berufliche Qualifizierung**

**Ergebnisse aus einem Modellversuch zur Umschulung von  
alleinerziehenden Sozialhilfeempfängerinnen**



Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung · Der Generalsekretär

# Inhalt

	Seite
Einleitung	13
1 Der Modellversuch Umschulungsvorbereitung und Umschulung alleinerziehender Sozialhilfeempfängerinnen	21
1.1 Praktische Grundlagen des Modellversuchs	22
1.2 Die Innovationen für die Weiterbildung benachteiligter Frauen	23
1.2.1 Das Finanzierungsmodell	23
1.2.2 Das Problem der Kinderbetreuung und seine Lösung	25
1.2.3 Die sozialpädagogische Betreuung	26
1.2.4 Die Vorbereitungsphase	27
1.2.5 Die didaktische Konzeption	28
1.2.6 Die Nachbetreuung	29
② Armut, Arbeitslosigkeit und soziale Lage von Frauen	30
2.1 Zur Armut von Frauen	31
2.1.1 Wachstum und Veränderung der Struktur bei den Empfängern von Sozialhilfe	31
②.1.2 Die alleinerziehenden Frauen im Sozialhilfebezug	37
2.1.3 Arbeitslosigkeit von Frauen	42
2.1.4 Zum Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug	47
2.1.5 Sozialhilfekarrieren. Die Bremer Armutsstudie	49
②.1.6 Zur Bilanz: Wege in die Armut	52

2.2	Zur Lage der alleinerziehenden Frauen	54
2.3	Weiterbildungsbeteiligung, Umschulungsabbruch und Verbleib von Frauen	70
2.4	Berufliche Sozialisation, berufliche Biografie, berufliche Identität von Frauen	79
3	Zur Anwendung der biografischen Methode	86
3.1	Qualitative Erhebungen	87
3.1.2	Mögliche Fehlerquellen	88
3.1.3	Quantitative Auswertung der Interviews	90
3.2	Quantitative Erhebungen	90
3.3	Grundgesamtheit der Untersuchung	90
4	Statistisches über die Teilnehmerinnen	91
4.1	Alter	92
4.2	Familienstand	93
4.3	Kinder	93
4.4	Schulabschluß	96
4.5	Ausbildungsstand	97
5	Der Verlauf des Modellversuches	98
5.1	Konzeption und Organisation	98
5.1.1	Die Vorbereitungsphase	98
5.1.2	Die Umschulungsphase	100
5.2	Die Bewertung der Umschulung durch die Teilnehmerinnen	101
5.2.1	Allgemeine Bewertung	102

5.2.2	Theoretische und praktische Ausbildung	103
5.2.3	Verhältnis zu den Ausbildern	103
5.2.4	Betriebspraktika	103
5.2.5	Gute und schlechte Seiten des Modellversuchs	105
5.2.6	Persönlicher Nutzen	112
6	Die Biografie der Frauen	116
6.1	Die Besonderheiten der Lebenswelt benachteiligter Teilnehmerinnen	118
6.1.1	"... und dann wurde ich schwanger"	118
6.1.2	Das Verhältnis zur Berufstätigkeit	127
6.1.3	Das Verhältnis zur Familie	137
6.1.4	Das Verhältnis zum Sozialamt	141
6.2	Die Rekonstruktion der einzelnen Biografien	143
6.3	Zur Berufstätigkeit benachteiligter Frauen	144
6.3.1	Die Berufstätigkeit einzelner Frauen	145
6.3.2	Die Berufstätigkeit der Gesamtgruppe	151
7	Der Erfolg des Modellversuchs	158
7.1	Definition des Erfolgs	158
7.2	Prüfungserfolg	160
7.3	Vorzeitiges Ausscheiden	166
7.3.1	Übergänge	167
7.3.2	Abbrüche	169
7.4	Die Lebensplanung der Teilnehmerinnen am Ende der Umschulung	181

7.4.1 Berufliche Kompetenzen	182
7.4.2 Lebensplanung als Indikator für berufliche Handlungskompetenz	184
8 Berufliche Wiedereingliederung	196
8.1 Zur Methode der Verbleibsuntersuchung	199
8.2 Quantitative Erfassung des Verbleibs	201
8.2.1 Verbleib der Gesamtgruppe	201
8.2.2 Verbleib innerhalb der einzelnen Umschulungsberufe	203
8.2.3 Verbleib in Abhängigkeit von Alter, Kinderzahl und schulischer Vorbildung	207
8.3 Bilanz aus arbeitsmarktpolitischer Sicht	208
8.4 Bilanz aus Sicht der beteiligten Frauen	210
Literatur	213
Veröffentlichungen über UVAS	223